



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für 1/2, S. 32 M. statt 36 M., für 1/4, S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., 1/2, S. 13.50 M., 1/4, S. 26 M., 1/8, S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 133.

Leipzig, Donnerstag den 12. Juni 1913.

80. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Verzeichnis

der im Monat Mai 1913 bei der Geschäftsstelle hinterlegten Rundschriften mit eigenhändiger Unterschrift*).

M. Bauchwitz in Stettin. Herrn Franz Bauchwitz wurde Einzelprokura erteilt. (23. Mai 1913.)

Cludius & Gaus in Berlin. Herr Karl Cludius ist aus der Firma ausgeschieden; diese ist in Gaus & Co. umgewandelt. Herr Hans Gaus führt die neue Firma unter Übernahme sämtlicher Aktiva und Passiva allein weiter. (24. Mai 1913.)

Herr Karl Cludius errichtete unter der Firma Vaterländische Anstalt zur Verbreitung guter Volksliteratur Karl Cludius in Berlin-Steglitz eine Buchhandlung. Komm. Hermann.

Wilhelm Diebener in Leipzig. Herrn Hans Weingärtner ist Prokura erteilt worden derart, daß er gemeinschaftlich mit einem der bisherigen Prokuristen, Herrn Hermann Wildner und Fräulein Carola Dehn, die Firma rechtsverbindlich zeichnet. (6. Mai 1913.)

Hausen Verlagsgesellschaft m. b. H. in Saarlouis (Rhd.). Diese Firma hat die bisherige Verlagsabteilung der Firma Franz Stein Nachfolger Hausen & Co. mit sämtlichen Aktiven und Passiven übernommen. Die Leitung bleibt in den Händen des Herrn Hans Hausen. Komm.: G. E. Schulze. (3. Mai 1913.)

Karl Robert Langewiesche in Düsseldorf. Das Geschäft wurde nach Königstein im Taunus verlegt. (Ende Mai 1913.)

Nordwestdeutscher Kunstverlag G. m. b. H. in Goslar änderte sich in Nordwestdeutscher Kunstverlag Hermann A. Wiedmann. (Mai 1913.)

John Henry Schwerin in Berlin wurde in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt und Herr Ernst Calé zum alleinigen Geschäftsführer bestellt. (Juni 1913.)

Franz Stein Nachfolger Hausen & Co. in Saarlouis f. Hausen Verlagsgesellschaft m. b. H. daselbst.

E. Stämpfli in Thun (Schweiz). Nach dem Ableben der Inhaberin Frau Elise Stämpfli-Stauffer führt Herr W. Stämpfli-Schmid das Geschäft unter der Firma W. Stämpfli weiter. Als Prokurist zeichnet wie bisher Herr L. Krebsler. (Mai 1913.)

Verlagsanstalt „Pallas“ Ed. Beher in Wien. Herr Eduard Beher ist aus der Firma ausgeschieden. Dieselbe wird von den öffentlichen Gesellschaftern Herren Robert und Arthur Lion, denen als stiller Gesellschafter Herr Rudolf Lion zur Seite steht, weitergeführt. Herr Rudolf Lion wird kollektiv mit Herrn Josef Schmerz per procura zeichnen.

Leipzig, den 11. Juni 1913.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

i. A. Paul Runge.

*) Da öfters Rundschriften über Geschäfts-Gründungen oder -Veränderungen mit der nicht zutreffenden Bemerkung versehen sind, daß ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar bei der Geschäftsstelle des Börsenvereins hinterlegt sei, hat der Vorstand bestimmt, daß in dem monatlichen Verzeichnis derartiger Rundschriften nur diejenigen Aufnahme finden, von welchen tatsächlich ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar hinterlegt worden ist. Die Geschäftsstelle ist beauftragt, gegebenenfalls die betreffenden Firmen an die Einsendung zu erinnern.

Deutsche Lehr- und Lernmittel für China.

Der »Ostasiatische Lloyd« knüpft in einem Artikel (Nr. 19 vom 9. Mai 1913) folgende Betrachtungen an die im Deutschen Buchhändlerhause am 12. März 1913 abgehaltene Konferenz zur Begründung einer Export-Vereinigung für die Einführung deutscher Lehr- und Lernmittel in China (vgl. den Bericht im Vbl. Nr. 80).

In Leipzig ist kürzlich von den beteiligten Kreisen auf Anregung des Vorstands des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler beschlossen worden, eine Vereinigung zur Ausfuhr deutscher Lehr- und Lernmittel nach China zu gründen, deren Aufgabe sein soll, den chinesischen Markt für die Aufnahme deutscher Lehr- und Lernmittel usw. durch gemeinsam zu vereinbarende Mittel und

Wege zu erschließen. Die erste Anregung dazu ist, soweit uns bekannt, von dem Leiter der Pekinger Niederlassung der Deutsch-Asiatischen Bank, Konsul Cordes, ausgegangen. Dem Vorstand der jetzt gegründeten Vereinigung gehören Vertreter großer deutscher Unternehmungen des Verlagsbuchhandels wie der in Frage kommenden Industrie an (wir vermessen vorläufig noch den Musikalienhandel). Es sollen von vornherein so bedeutende Mittel aufgebracht werden, daß mit Sicherheit auf einen Erfolg der Bestrebungen zu rechnen sei, soweit das zu sagen möglich ist, ehe die Vereinigung ihre Arbeiten begonnen hat. Daß ihr auch die Unterstützung der Reichs- und der deutschen Staatsbehörden in ausgiebigem Maße zuteil werden wird, darf von vornherein als sicher angenommen werden. Waren auf der schon erwähnten Leip-